

# Der Weg zur „fairen Kommune“

MdB Uwe Kekeritz hält Vortrag über gerechten Handel – Lob für Kreisstadt

**Pfarrkirchen.** Auf gemeinsame Einladung der Aktiven des Weltladens Itiwana und Stefanie Gödert-Müller war MdB Uwe Kekeritz in die Kreisstadt gekommen. Der Grünen-Politiker sprach als Experte zum Thema „Faire Kommune“. In der Vergangenheit hat Kekeritz mit vielen ähnlichen Vorträgen an unterschiedlichen Orten in Bayern den Weg zur „Fairen Kommune“ mit freigemacht.

Im Mehrzweckraum am Spitalplatz berichtete Kekeritz über die Welt der internationalen Handelsbeziehungen, die Größenordnungen und den wachsenden Anteil bereits fair gehandelter Produkte. Er unterstrich, dass jedes gehandelte Pfund fairer Kaffee eine konkrete Verbesserung für die Erzeuger – meist Kleinbauern – mit sich bringe, und dass es die Summe der vielen kleinen Taten sei, die zusammen etwas veränderten.

„Als ich hörte, das es in Pfarrkirchen bereits konkrete Bemühungen im Stadtrat gibt, den Weg zur ‚Fairen Kommune‘ einzuschlagen, war es für mich klar, dass ich gerne für diesen Vortrag zu Ihnen komme“, sagte Kekeritz den etwa 40 Zuhörern, darunter auch Stadträte verschiedener Fraktionen. Hermann Gassner sagte dazu: „Wir haben das hier bereits im Agenda 21-Arbeitskreis angesiedelt“.

Die Anwesenden hatten vor allem konkrete Fragen nach den Anforderungen und Bedingungen, um sich als „Faire Kommune“ bezeichnen zu dürfen. Nach der Beantwortung durch Uwe Kekeritz stellten sie befriedigt fest, dass es keine unüberwindbaren Hindernisse gibt, wenn man dieses Ziel erreichen möchte.

Die Aktiven von Itiwana ergänzten, dass es bei ihnen ausschließlich fair gehandelte Produkte gebe

– egal, ob es sich um Kaffee oder Schokolade, eine Tasche aus Ziegenleder aus Marokko oder eine Wollmütze aus Peru handle. Die oberste Maxime sei immer der Gewinn, der auf der Seite der Erzeuger stehe, und zu dessen Erhöhung sie viel mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit beitragen könnten.

Uwe Kekeritz fügte an, dass er vor allem auch die Original „Pfarrkirchner“ Schokolade einen sehr pfiffigen Weg fände, Werbung für faire Produkte zu machen. Als Wegzehrung für seine lange Heimreise nach Unterfranken bekam er noch Kaffee und Schokolade aus fairem Handel.

Stefanie Gödert-Müller beendete die Veranstaltung mit einem Dank an die Besucher für ihr Kommen sowie an Uwe Kekeritz und an Itiwana. „Besonders schön ist es für mich, wenn über Parteigrenzen hinweg nach den besten Lösungen gesucht wird – heute war wieder so ein Tag.“ – red